

Von einer Statue zu der anderen in der Innenstadt – was Sie interessieren könnte

1. Lindwurm

Es hängt am Turm des Alten Rathauses als Erinnerung an die Sage von der Stadtgründung. Immer Anfang Mai zum Abschluss des Stadtfestes *Er wird schon getragen!* wird er auf den Turm hinaufgezogen und bleibt dort bis zum Fest des hl. Michaels Drachentöters. Der Lindwurm ist nach dem Entwurf von Tereza Komárková, einer hiesigen Künstlerin und Trägerin des Kulturpreises der Stadt Trutnov 2011, gefertigt worden.

2. Rübezahl

Er befindet sich in der Mitte des Marktplatzes in einem Wasserreservoir aus Granit auf einem Sandsteinsockel in Form eines Felsmassivs. Der Herr der Berge wird nach einer klassischen, eher deutschen Vorstellung, dargestellt. Die originale Zinkfigur von 1892 wurde in Berlin in der Kunstgießerei von A. Castner nach dem Entwurf von J. Kirschner, Professor an der hiesigen Realschule, geschaffen, die aktuelle Bronzereplik stammt aus der Werkstatt von Jindřich Janeček aus Vamberk.

3. Säule der Heiligen Dreifaltigkeit

Die elf Meter hohe Barocksäule stammt aus dem Jahre 1704 und dieses Jahr ist in einem Kryptogramm an der Säule verborgen – sie wird in der lateinischen Version der Inschrift mit großen Buchstaben als römischen Zahlen hervorgehoben. Die Säule wurde von Jan Jiří Najdík, einem hiesigen Bürger, errichtet. Die Inschriften an der Säule sind in tschechischer, deutscher und lateinischer Sprache, wobei die tschechische Version als Rarität gilt, da Trautenau eine deutsche Stadt war. Auf dem Sockel der Säule befinden sich acht Heiligenstatuen – Joachim, Anna, Maria und Johannes von Nepomuk und etwas tiefer am Geländer Zacharias, Elisabeth, Johannes der Täufer und Josef.

4. Stein aus dem Amazonasgebiet

Er erinnert an einen der ersten Europäer, der den gesamten Amazonasstrom mit einem Kanu befahren hat, und an den Schöpfer der ersten detaillierten Karte dieses Flusses – an den aus Trautenau stammenden Pater Samuel Fritz (* 9.4.1654). Der Stein wurde im Jahre 2000 von einer Expedition von Stadtbeamten nach Peru mitgebracht.

5. Josef II.

Er besuchte Trautenau persönlich zweimal. Seine Bronzestatue von 1886 stammt von dem Wiener Bildhauer Pöninger und wurde in den 1920er Jahren abgetragen. Heute befindet sich das Original im Muzeum Podkrkonoší (Museum des Riesengebirgsvorlandes). Eine ebenfalls in der Kunstgießerei in Horní Kalná aus Bronze angefertigte Kopie kehrte 2009 auf den Platz Krakonošovo náměstí (Rübezahlplatz) zurück.

6. Statuengruppe der Heiligen Familie

Die barocke Statuengruppe von 1730 stand zuvor am Anfang von Lhota u Trutnova (Welhotta), wovon sie in den 1970er Jahren an ihren heutigen Standort versetzt wurde. Sie wurde in Trautenau ohne seinen ursprünglichen Sockel von einem heute unbekannten Gönner aus dem Besitz des Schurzer Jesuitenordens anlässlich des Verkaufs ihres Eigentums erworben, weil von Kaiser Josef II. der Orden aufgehoben wurde. Die Urheberschaft wird Georg (Gorge) Patzak zugeschrieben, der auch anderswo bei den Jesuiten tätig war.

7. Löwe

Es ist ein Werk des prominenten zeitgenössischen Künstlers Michal Gabriel, der es so beschrieb: „Es ist aus Stahlplatten geschnittener Edelstahl und nach dem Prinzip des 3D-Drucks zusammengesetzt.“ Dank dieser Technologie reagiert der Löwe auf die Lichtbedingungen der Umgebung, manchmal glänzt er, manchmal verliert er sich fast als mattes Kunstwerk.

8. Lindwurm in der Lindwurmstraße

Er befindet sich am denkwürdigsten Standort der mythologischen Stadtanfänge. In drei Sprachen – hier in Deutsch – befindet sich am Fundament die Aufschrift „Du wütendes und niederträchtiges Untier, sei der Segen der Stadt Trautenau und bleibe es auch für ewig!“ Die Symbolik der einzelnen Teile des Denkmals wird auf der Tafel in der heutzutage symbolischen Gasse beschrieben. Die Autorin ist die hiesige Künstlerin Paulina Skavova.

9. Rudel

Großkatzen, Raubtiere, Geparden u. Ä. nennen die Besucher diese ausgelassene Skulpturengruppe, deren Schöpfer eine der gegenwärtig prominentesten Persönlichkeiten der tschechischen Kunstszene ist – der akademische Bildhauer Michal Gabriel. Sieben Bronzetierrücken haben ihr „Fell“ mit Walnussschalen geformt.

10. Herabwerfung des Heiligen Johannes von Nepomuk

Die barocke Statuengruppe aus dem Jahre 1730 befindet sich an der Stelle des ehemaligen Mühlgrabens, der heute mit einem modernen Wasserelement nachgeahmt wird. Das Werk entstand in der Werkstatt von Georg (Gorge) Patzak, einem Zeitgenossen von Matthias Bernhard Braun (Schöpfer der meisten Skulpturen in Kuks – Kukus). Diese Skulpturengruppe stammt ursprünglich aus dem Jesuitenbesitz in Žitav (Schurz) und wurde nach der Aufhebung dieses Ordens verkauft.

11. Büste von Wilhelm Kiesewetter

Sie blickt vom grünen Gebäude in der Barvířská-Straße (früher Färbergasse) gleich hinter der T-Kreuzung mit der steil ansteigenden Gasse Na Kopečku herab. Die Büste

wurde hier als dauerhafte Erinnerung an den Sitz der Zeitung Trautenauer Echo und insbesondere an deren Chefredakteur angebracht.

12. Heiliger Florian

Der Schutzpatron der Feuerwehrleute und Beschützer gegen Brände steht in der Nische an der Ecke des etwas weiter stehenden gelben Hauses als dauerhafte Erinnerung an die vielen verheerenden Brände, welche die Stadt in der Vergangenheit heimsuchten, zuletzt 1861.

13. Brunnen mit einer Lindwurmskulptur

Die Skulptur von 1793 war einst als Zierde des Brunnens auf dem heutigen Platz Krakonošovo náměstí angebracht, wo sie 1892 durch den bestehenden Brunnen mit der Rübezahlf figur ersetzt wurde. Seitdem verweilt der Lindwurm an verschiedenen Stellen im Stadtpark, inmitten der Fontäne befindet er sich auf einem Pfeiler seit der Renovierung der Brunnenanlage Mitte der 90erjahre des 20. Jahrhunderts. Der Urheber der Originalskulptur war der Bildhauer Josef May, das Werk wurde jedoch erst nach seinem Tod fertiggestellt.

14. Uffo-Horn-Denkmal

Es wurde 1889 im oberen Teil des Parks enthüllt und erinnert an eine führende Persönlichkeit von Trautenau – den Dichter, Dramatiker, Liberalen und Revolutionär von 1848, der, obwohl im Grunde genommen ein Deutscher war, sich sein ganzes Leben lang als Böhme erklärte und die böhmische Geschichte verehrte. Die Bronzestatue ist nach dem Entwurf des Wiener Bildhauers Tilgner gefertigt.

15. Totentanz

Eines der bedeutendsten Denkmäler an Trautenauer Bürger, die im Ersten Weltkrieg gefallen sind, stammt von dem in der Stadt lebenden deutschen Bildhauer Emil Schwantner, der auch sein Atelier hier hatte, wurde ursprünglich am 11. September 1932 zu Ehren an 334 gefallene und vermisste Trautenauer Männer enthüllt. Im Zweiten Weltkrieg wurde es jedoch für Kriegszwecke beseitigt. Die jetzige Replik von der Bildhauerin Paulina Skavova wurde am 9. September 2017 der Öffentlichkeit feierlich übergeben.